

KOMMENDE

MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE

KIRCHE

EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

JUNI

2022

NR. 6



© Foto: P. Söllner

Dreieinigkeit in Eisenach

VERLAGSORT CELLE

63. JAHRGANG

Dreieinigkei t in Eisenach



Liebe Gemeindeglieder und Freunde,

endlich! Endlich konnten wir mit unseren Konfirmanden im vergangenen Monat wieder auf den Spuren des jungen wilden Martin Luther gehen und nach Eisenach fahren. Hier haben wir natürlich auch die Georgenkirche besucht. Jedesmal, wenn ich diese Kirche betrete, erinnere ich mich an einen sagenhaften Jugendgottesdienst im Jahr 1982, also sieben Jahre vor dem Mauerfall. Wir waren seinerzeit dort mit einer 40-



köpfigen Jugendgruppe aus Hermannsburg. Die Kirche war brechend voll (Foto rechts) – bestimmt über tausend Jugendliche. Christliche Rockmusik wurde gespielt. Dann wurde es mucksmäuschenstill, der Bandleader trat ans Mikrophon und sagte: „Wir leben in einem wunderschönen Land. Aber mitten in unserem Land steht ein Ungetüm ... die Mauer muss weg!“ Alle sprangen auf, jubelten und schrien vor Begeisterung. Das war so massiv, dass die vielen anwesenden Stasi-Mitarbeiter es nicht wagten, einzugreifen. Niemals werde ich diesen Jugendgottesdienst vergessen. Wie gesagt, sieben Jahre vor dem Mauerfall war das.



In der besagten Georgenkirche findet sich in der Apsis das wunderschöne Kirchenfenster, welches das Geheimnis der Dreieinigkei t darstellt: oben das Auge Gottes des Vaters, darunter der Heilige geist in Gestalt einer Taube und schließlich unten Jesus Christus. Wir werden den diesjährigen Dreieinigkei tsgottesdienst (Trinitatis) als Ökumenischen Gottesdienst in der Celler Stadtkirche St. Marien um 10.00 Uhr feiern. Kommen Sie und feiern Sie mit!

Noch etwas Wichtiges: Um unsere Gemeindefinanzen solider zu bekommen, hat der Kirchenvorstand beschlossen, die **Aktion 65** durchzuführen. Was das genau ist, erfahren Sie auf Seite 15 Bitte machen Sie mit – wir wollen unsere Concordia-Gemeinde in eine lebendige Zukunft führen. Bei all dem wirren Chaos der Gegenwart ist es wichtiger denn je, dass wir in unserer Gemeinde Menschen begegnen und Gott begegnen.

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner

Bibelspruch

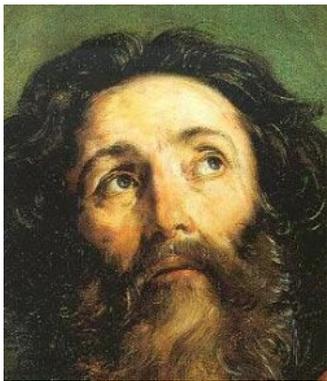
Der HERR spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2. Korintherbrief 12,9c

In der griechischen Hafenstadt Korinth hatte der Apostel Paulus zwar die Gemeinde gegründet, wurde aber später stark angefeindet. Der Hauptvorwurf seiner Gegner: Paulus sei ein Schwächling und könne daher nichts mit Gott zu tun haben.

Tatsächlich beschreibt Paulus im 2. Korintherbrief dann völlig ohne Beschönigungen und falscher Scham, was er so alles auf sich nehmen musste, um das Evangelium Christi in Kleinasien und Griechenland ins Rollen zu bringen. *Durchwachte Nächte* waren noch das Mindeste. *Hunger* und *Durst*, *Kälte* und *Nacktheit* kamen dazu. Von etlichen Gegnern wurde er *misshandelt*, bekam *Schläge* und wurde *eingekerkert*. Dreimal erlitt er *Schiffbruch*, einen vollen Tag trieb er auf offener See. Paulus hat für das Evangelium also etliche Male sein Leben riskiert.

Der Dienst am Wort Gottes hatte auch körperliche Spuren beim Apostel hinterlassen. Er deutet es an, dass er an einer schlimmen Krankheit leidet. *»Mir ist gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe.«* Paulus sagt nicht genau, was das für eine Krankheit war. Und so haben Theologen und Mediziner nunmehr fast 2000 Jahre ihre Phantasien angestrengt, um Diagnosen der Krankheit des Apostels anzustellen: Anfälle, Hysterie, Augenmigräne, Malaria, Ischias, Aussatz und Epilepsie stehen auf der Liste. Die zuletzt genannte Diagnose vertrat übrigens der Urwalddoktor Albert Schweitzer.



Dreimal bittet Paulus den HERRN dann um ein Ende seiner Krankheit. Der *hört* sein Gebet zwar, aber er *erhört* es nicht. Schließlich die Antwort des HERRN: *»Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.«*

Dieser Satz des HERRN stellt so ziemlich alles auf den Kopf, was in der Welt gilt und Prestige hat. Das Verblüffende: Paulus nimmt diesen Satz an und sagt gleich darauf: *»Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne.«* – Gerade wenn Menschen schwach sind, wird die Kraft eines Größeren offenbar. Da gelten plötzlich keine biedereren und spießigen menschlichen Maßstäbe mehr, sondern dann bietet ein anderer bessere Maßstäbe an. Dieser Andere heißt Jesus Christus.

Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

Folge 27:

Jesus und die Dämonen — Teil 1:
Was ist der Mensch?

Von Dr. Markus Sasse/Bellheim

Möchte man in einem knappen Satz formulieren, was Jesus während seiner Zeit in Galiläa getan hat, bietet sich folgender an: Jesus lehrte und heilte. Mit dem Lehren haben spätmoderne Menschen keinerlei Schwierigkeiten. Mit dem Heilen sieht das anders aus. Die Kompetenz, Menschen zu heilen, ist mit einem Studium und einer Ausbildung verbunden. Wer möchte sich schon bei einer Diagnose mit einem Arzt zufrieden geben, der lediglich die Hand auflegt. Allerdings lässt sich hier vieles zufriedenstellend erklären. Damals gab es eben noch keine Medizin im heutigen Sinne. Jesu Heilungspraxis unterscheidet sich nicht so sehr von der anderer Heiler. Zu einem Wunder wird so eine Heilung meist erst, wenn man moderne Standards zugrundelegt: Wie kann jemand einen kranken Menschen ohne Medikamente und technische Hilfsmittel gesund machen?

Schwieriger sieht das bei Heilungen aus, die aus unserer Sicht nicht den Körper des Menschen betreffen, sondern seine Seele. Jesus wird als ein Gesandter Gottes erinnert, der Menschen von bösen Geistern befreit. Hier haben wir es mit erheblichen Plausibilitäts Hindernissen zu tun. Die folgenden Fragen stellen sich meiner Ansicht nach bei der Suche nach dem erinnerten Jesus.

- ◆ Gab es damals Dämonen, und gibt es sie heute?
- ◆ Würde man heute Besessenheit als psychische Erkrankung interpretieren?
- ◆ Gehört die Heilung von Besessenen auch heute zu einer authentischen Jesusnachfolge?

Gehen wir zunächst rein historisch vor. Dabei fällt auf, dass die biblischen Texte nicht etwa von Dämonenaustreibungen erzählen, weil dies ein verbreitetes Phänomen ist, sondern weil Jesus als jemand in Erinnerung bleibt, der Menschen von der Besessenheit durch Dämonen befreit hat. Außerhalb der Jesusbiographien gibt es in den zeitgenössischen Texten nur sehr wenige Erwähnungen von Dämonen und Dämonenaustreibungen. Dies unterscheidet diese Heilungen von der Befreiung von körperlichen Gebrechen, die man dem in der Antike verbreiteten Grenzbereich zwischen Religion und Medi-

Glaube und Theologie

zin zuordnen kann. Im Neuen Testament gibt es Dämonenaustreibungen nur in den synoptischen Evangelien (Mk 1,21-28 / Lk 4,31-37; Mk 5,1-20 / Mt 8,28-34 / Lk 8,26-39; Mk 7,24-30 / Mt 15,21-28; Mk 9,14-29 / Mt 17,14-21 / Lk 9,37-42; Mt 12,22 / Lk 11,14; Mt 9,32-33 / Lk 11,14; Summarien: Mk 1,34,39; Mk 3,11-12; Lk 7,21; Lk 8,2-3) und in der Apostelgeschichte (Apg 16,16-22). Auffällig ist das vollständige Fehlen im Johannesevangelium.

Jedlicher Versuch, das Phänomen Besessenheit bzw. Dämonenaustreibung zu erklären, wird dadurch erschwert, dass antike Menschen ein anderes Verständnis von sich selbst haben als wir. Auf die Frage „Was ist der Mensch?“ geben sie Antworten, die uns heute seltsam und fremd erscheinen. Der antike Mensch versteht sich grundsätzlich als fremd-



Mit voller Wucht: Jesus vertreibt die vielen Dämonen aus dem Besessenen von Gerasa. Sie ziehen in eine Schweineherde um, nehmen dabei allerdings die Aggressionen mit, so dass sich 2000 Schweine in den See stürzen und ersaufen (Markus 5,1-20). Glasmalerei im Straßburger Münster aus dem 14. Jahrhundert.

Glaube und Theologie

bestimmt. Er ist offen für Einflüsse von Außen. Mächte können in ihn eindringen, um ihn dann von innen heraus zu beherrschen. Der antike Mensch teilt nicht die moderne Ansicht, dass der Mensch das einzige Lebewesen ist, dass wie Gott über Vernunft, Sprache und Selbstbewusstsein verfügt. Es gibt für ihn Wesen zwischen Gott und Mensch, die mächtig und kommunikativ sind. Spätestens seitdem sich der Monotheismus im Frühjudentum allgemein durchgesetzt hat, wird das Wort Dämon nicht mehr allgemein als Bezeichnung eines solchen Zwischenwesens verstanden. Es wird unterschieden in gute Engel und böse Dämonen, die jeweils die Herrschaft ihrer Seite repräsentieren. Geleitet werden die Dämonen von einem Oberdämon, der der Herrschaft Gottes und dem Auftreten seines Gesandten feindlich gegenübersteht. Das Thema Dämonen ist daher grundsätzlich mit Jesu Lehre von der Herrschaft Gottes verbunden. Es geht daher um alles oder nichts. Ein Besessener ist der Beziehung mit Gott vollständig entzogen. Seine soziale Situation ist derart aussichtslos, dass er von seinen Mitbürgern vollständig isoliert werden muss. Ähnlich wie bei einer körperlichen Krankheit gilt seine Besessenheit als ansteckend. Die moderne Grenze von körperlich und geistig lässt sich für einen antiken Menschen nicht ziehen. Besessenheit ist ein körperliches Phänomen. Die fehlende Selbstkontrolle kann erhebliche körperliche Auswirkungen haben. Der personal verstandene aber gestaltlose Dämon (oder eine Vielzahl) steckt im Körper eines Menschen wie ein Parasit in seinem Wirt. Mit den Vertretern der Gegenseite kann er kommunizieren, daher ist der Exorzismus meist ein Wortgeschehen.

Der von einem bösen Geist kontrollierte Mensch ist vollständig von sich, seinen Mitmenschen und seinem Gott entfremdet. Er ist theologisch gesprochen ein Sünder (ein von Gott Abgesonderter). Er ist daher in dreifacher Hinsicht erlösungsbedürftig: Die Austreibung des Dämons befreit den Menschen von der Herrschaft über seinen Körper, dann von der sozialen Ausgrenzung. Er kann nun wieder in der Gemeinschaft am Gottesdienst teilnehmen und dadurch die Entfremdung von Gott überwinden.



Jesus und Maria Magdalena, der Frau, aus der er sieben Dämonen vertrieben hat.

Aus der Gemeinde

Gemeindefahrt zum Bibeldorf Rietberg

In bewährter ökumenischer Kooperation mit der Evangelisch-reformierten Gemeinde und der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Christusgemeinde Celle/Lachendorf veranstalten wir einen Gemeindeausflug zum Bibeldorf Rietberg am **Samstag, den 2. Juli 2022**. Die Stadt Rietberg liegt circa 25 Kilometer südwestlich von Bielefeld. Hier hat Pastor Dietrich Fricke zusammen mit seiner Frau Eva etwas Außergewöhnliches unternommen: Sie gründeten ein Bibeldorf, welches die Welt und Umwelt der Bibel auf faszinierende Weise anschaulich vermittelt. Wir werden ein Einraumhaus für normale damalige Bewohner begehen, eine Schmiede besichtigen, ein archäologisches Grabungsfeld erschließen und eine Hauskirche sehen, durch die sich das frühe Christentum ausbreiten konnte. Mit einem Satz: Wir werden für einen halben Tag im Heiligen Land sein – und das nicht weit weg von Celle! Es wird garantiert hochinteressant! Die Bibel wird auf diese Weise „erlebbar“. Unser geplantes Programm sieht vor:

9:00 Uhr: Abfahrt ab der Haltestelle Union (Reformierte Kirche).

12.00 Uhr: Besichtigung der Kirche in Rietberg mit Empfang von Pastor Dietrich Fricke

12.45 Uhr: Fahrt bzw. für die Fußläufigen Gang zum Bibeldorf (1,2 Kilometer)

13.00 Uhr: Mittagessen im Bibeldorf mit Salaten und Würstchen

14.00-16.00 Uhr: Führung durchs Bibeldorf mit Pastor Fricke und seiner Frau persönlich

16.00-17.00 Uhr: Stunde zur freien Verfügung im Bibeldorf – es gibt die Möglichkeit, eine Tasse Kaffee zu trinken (eigene Kosten)

17.00 Uhr: Abschlussandacht (Pastor Söllner)

ca. 19.45 Uhr: Ankunft in Celle

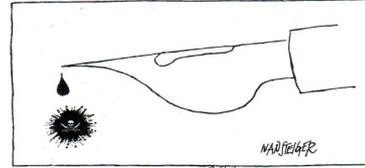


Der **Komplettpreis** inklusive Bus, Mittagessen (ohne Getränk), Eintritt und Führung beträgt **nur 42,- €**. Anmeldungen werden ab sofort im Büro entgegengenommen.

Fremde Federn



„Na,
Hauptsache
gesund!“



Von Dr. Silja Joneleit-Oesch

Das ist vielleicht der häufigste Satz, den eine Frau hört, wenn sie erzählt, dass sie schwanger ist. Und auf jeden Fall der häufigste Satz, wenn sie Mehrlinge erwartet. Und wenn man älter wird, wird dieser Satz immer häufiger zum Wunsch bei Geburtstagen, nach 50 sowieso ... Alles andere scheint in den Hintergrund zu rücken.

Interessanterweise nimmt dieser Satz dann aber am Lebensende ab, dann geht es ums Am-Leben-Bleiben, gesund sind dann die meisten sowieso nicht mehr. Aber – was passiert, wenn das Kind nicht gesund ist? Dann bekommen die Eltern Bedauern und keinen Glückwunsch? Dann weiß man nicht, was man sagen soll. Und was passiert, wenn alte Menschen sterben wollen, weil sie nicht mehr gesund sind, dann entsteht die Debatte um assistierte Sterbehilfe. Dann geht es um „Hauptsache lebendig!“ Das scheinen widersprüchliche Haltungen zu sein. Wären sie kongruent zueinander, würde man auch der Schwangeren sagen: „Hauptsache lebendig!“

Was steckt dahinter?

Der Primat von Theologie und Philosophie als Leitwissenschaften ist spätestens seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts verloren gegangen an die Naturwissenschaften, vornehmlich an die Biologie. Und die Skepsis gegenüber der Theologie und besonders der Kirche wächst weiter. In Corona-Zeiten konnte sie kein Terrain zurückgewinnen, maximal halten, bei Vielen scheint sie weiter im Nebel der Irrelevanz zu verschwinden.

Virologen, Ärztinnen, Naturwissenschaftler und weitere hard-facts-Analysiererinnen bestimmen den Diskurs. Es geht um Statistiken, Fakten, Studien und eindeutige Kausalitäten, denen gefolgt werden soll. Darauf vertrauen die meisten Menschen, diese Ergebnisse scheinen eindeutig und belegbar, diesseitig erklärbar und unabhängig von der eigenen Meinung und Weltanschauung.

„Was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele?“ (Mk 8, 36).

Fremde Federn

Wenn ich den Naturwissenschaften und den neutralen Belegen nicht ausschließlich traue, habe ich eine Bringschuld für meine Begründung. In der Corona-Zeit wurde ca. 1,5 Jahre nicht angezweifelt, dass alte Menschen, Kinder und Jugendliche lieber isoliert werden, als dass sie sich einer Gefahr der Ansteckung aussetzen. Diese Priorisierung schien Konsens. Man hat vermehrte Suizide und psychische Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen und einsames Sterben in Altenheimen eher in Kauf genommen als eine Corona-Infektion. Die Maßgabe war: individuelle Gesundheit vor Alles. Es ging und geht um physische Unversehrtheit, nicht um soziale Unversehrtheit.

Menschen vor dem Alter von 15 und zunehmend nach 55 Jahren sind auf Zuwendung, Hilfe *und* soziale Interaktion angewiesen. In diesen Lebensphasen sind Limitierungen „normal“. Vielleicht geht es

beim Erwachsenwerden und beim Altwerden gar nicht in erster Linie um Gesundbleiben und körperliche Normalzustände – die verändern sich stark und sind schwer zu definieren. Sondern es geht um soziales Lernen, um das Ausbilden von Beziehungsfähigkeit, um das Einleben in Familie und peer-groups. Und im Alter geht es um das Weitergeben von Erfahrungen, um das Hilfe-Wieder-Annehmen-Lernen, um das Zeitverschenken an Jüngere und das Loslassenkönnen des irdischen Lebens, das Einüben der Ewigkeit.

Erste Studien aus der Corona-Zeit berichten, dass Jugendliche später pubertieren, weil sie nicht in die normale Interaktion mit Gleichaltrigen treten können durch die vielen Beschränkungen. Keiner will später einen Kaspar Hauser im Team haben ...

Der weltanschaulich neutrale Staat hat keine andere Möglichkeit, als auf die



Fremde Federn

Naturwissenschaften zu vertrauen und das medizinisch Gebotene zu tun. Er muss sich um die Gesundheit kümmern und alle sollten sich daran halten.

Welche Prämissen werden aber gesetzt, wenn Gesundheit das vornehmliche Gut vor allem ist? Welche Prioritäten und welche Konsequenzen hat das zur Folge? Gesundheit ist nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) der „Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur des Freiseins von Krankheit und Gebrechen“. So verstanden hat der Begriff einen normativen wie auch utopischen Charakter.



World Health Organization

„Ich bin der HERR, dein Arzt.“ (Ex. 15,26)

Was ist Gesundheit im christlichen, biblischen Sinn? Gesundheit ist

eine kulturelle und zeitliche Konstruktion, die eng bei der Definition von „normal“ liegt. Beide Konzepte sind für unsere Gesellschaft wichtig und steuern unsere Bewertung von Menschen, staatlichem Handeln und vielfältigen Aktionen: Was dient der Gesundheit? Mit Fitness, körperlichen Optimierungen und vielfältigen Ernährungsformen fördern wir die Gesundheit. Wer leistungsfähig und gesund ist, ist „normal“. Im Zuge der Gender-Debatte, der Rassismus- und Diskriminierungs-Debatte wird allerdings das Normal gerade in Frage gestellt. Es zeigt sich auch, dass zunehmend eine fragmentierte Gesellschaft entsteht und die Kategorien von Mehrheit und Minderheit verschwimmen. Dann wird die Definition von Normal schwieriger.

„Gesundheit“ und „normal“ sind keine biblischen Kategorien. Die biblischen Texte beschreiben Krankheiten, Heilungen und Wohlergehen. Sie beschreiben ein ganzheitliches Menschenbild, das im Rahmen seiner Geschöpflichkeit Arbeit und Ruhe in Einklang bringen soll; der Sabbat als Ruhetag soll dem Gotteslob dienen. Der Mensch soll weiterhin Essen und Fasten in Balance bringen, das wiederum dient der Gesundheit und im Fasten gedenkt er seiner Geschöpflichkeit. Das Gut-Gehen, also auch Gesund-Sein, wird mit Schalom ausgedrückt. Schalom

Fremde Federn

hat aber noch ein viel größeres Bedeutungsfeld als Gut-Gehen oder Gesund-Sein. Es bezeichnet Heil-Sein, Wohlergehen, immer im ganzheitlichen und gottesfürchtigen Sinn. Und nicht nur im individuellen Sinne, sondern es bedeutet auch Frieden im sozialen und spirituellen Sinne.



„.... ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.“ (3. Joh 1,2).

Die physische Gesundheit ist keine religiöse Kategorie. Uns Christen wird gesagt, es gibt mehr als das physische Wohlergehen. Wenn wir eine lebendige Gottesbeziehung haben, wenn wir Zeit für Gott einplanen und eine Balance halten zwischen Produktiv-Sein und Pause-Machen, dann geht es uns gut. Im Ebenbild Gottes können wir das nachahmen: Schöpferisch tätig sein und danach den

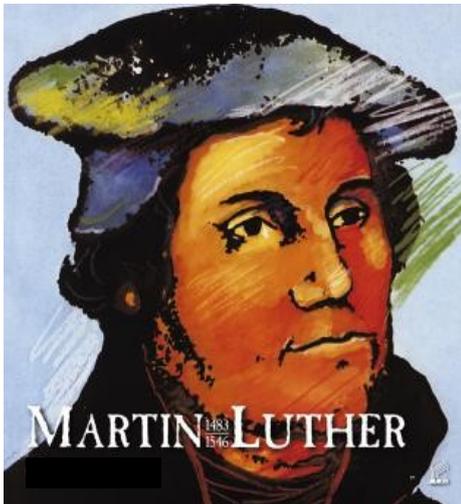
Feiertag heiligen. Unsere leibliche Gesundheit kann ein Segen sein, manche empfinden sogar Krankheitserfahrungen als solche. Im Lichte der biblischen Texte erscheint die Fixierung auf die physische Gesundheit zu eindimensional. Der Blick ist hier weiter und zielt auf die spirituelle „Gesundheit“, die soziale Gesundheit.

Und Corona? Christliche Gemeinschaften könnten diejenigen sein, die konstruktiv zur Eindämmung beitragen und sich *zusätzlich* um die seelische Gesundheit kümmern, erst dann wird es ganz, Gesundheitsfürsorge *und* Seelsorge.

Aus: Lutherische Kirche 3/22. Wir danken der Autorin für die Abdruckerlaubnis.



Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab. Hier Folge 34:

Das alles hat auch David lange zuvor in einen kurzen feinen Spruch gefaßt, wenn er Ps. 115, 16 sagt: »Der Himmel ist der Himmel des Herrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben«. Das heißt: was auf Erden ist und zum zeitlichen, irdischen Reich gehört, da hat ein

Mensch wohl Gewalt von Gott; aber was zum Himmel und zum ewigen Reich gehört, das ist allein unter dem himmlischen Herrn. Audi hat das Mose nicht vergessen, da er 1. Mose 1, 26 sagt: »Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh«. Da ist den Menschen nur ein äußerliches Regiment zugeeignet. Und in Summa ist das die Meinung, wie Petrus Apg. 5, 29 sagt: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen«. Damit steckt er ja auch ganz klar der weltlichen Gewalt ein Ziel. Denn wo man alles halten müsste, was weltliche Gewalt wollte, so wäre es umsonst gesagt: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.«

Wenn nun dein Fürst oder weltlicher Herr dir gebietet, es mit dem Papst zu halten, so oder so zu glauben, oder dir gebietet, Bücher von dir zu tun, sollst du so sagen: Es gebührt Luzifer nicht, neben Gott zu sitzen. Lieber Herr, ich bin euch schuldig zu gehorchen mit Leib und Gut; gebietet mir nach dem Maß eurer Gewalt auf Erden, so will ich folgen. Heißt ihr mich aber glauben und Bücher von mir zu tun, so will ich nicht gehorchen. Denn da seid ihr ein Tyrann und greift zu hoch, gebietet, wo ihr weder Recht noch Macht habt usw. Nimmt er dir darüber dein Gut und straft solchen Ungehorsam: selig bist du und danke Gott, dass du würdig bist, um göttlichen Worts willen zu leiden. Lass ihn nur toben, den Narren, er wird seinen Richter wohl finden. Denn ich sage dir, wo du ihm nicht widersprichst und ihm Raum gibst, dass er dir den Glauben oder die Bücher nimmt, so hast du wahrlich Gott verleugnet.

Termine

NajuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, den 28. Juni 2022 um 18.30 Uhr: Jahresgrillen mit Ehepartnern. Für Gegrilltes wird gesorgt. Salate bitte mitbringen.

Dienstag, den 27. September: Klaus Berbers Jesusbuch die Seiten 642-650: Jesus selbst überwindet unsere Zweifel

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstags von 10.15-11.45 Uhr am 18. Juni 2022. Am 2. Juli 2022 um 9.00 Uhr: Abfahrt ins Bibeldorf Rietberg.

BITTE BEACHTEN

Bei Gottesdiensten und Veranstaltungen halten wir uns z.Zt. an die 3G-Regeln. **BITTE** Bestätigung über Impfung/Genesung/Test mitbringen.
www.concordia-gemeinde-celle.com

GEMEINDENACHMITTAGE

Am 2. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr.

8. Juni 2022: Faszinierendes Südafrika – Pastor Dr. Söllner berichtet in einer zweiten Folge

2. Juli: Fahrt ins Bibeldorf Rietberg. Siehe Seite 7. Bitte anmelden!

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 15. Juni 2022 um 16.00 Uhr.

3. LANGE NACHT DER CONCORDIA-KIRCHE

Am Samstag, den 10. September 2022 laden wir zur 3. Langen Nacht der Concordia-Kirche ein. Vier verschiedene Veranstaltungen finden nacheinander statt:

◆ Vortrag von Pastor Dr. Söllner: Himmlisches Jerusalem – die endgültige Heimat der Erlösten.

◆ Kunstausstellung von Zandra und Alvin Gröschner.

◆ Alpha und Omega: Christliche Rockmusik vom Feinsten.

◆ Taizé-Andacht unter Leitung von Jörg Hinz.

Die genauen Uhrzeiten erfahren Sie in der nächsten KoKi.

Gottesdienste

Pfingsten		Ausgießung des Geistes	
5. Juni 2022	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl	
Trinitatis		Der dreieinige Gott	
12. Juni 2022	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche St. Marien	
1. Sonntag nach Trinitatis		Apostel und Propheten	
19. Juni 2022	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jeremia 1-3; anschließend Gemeindegast	
Hochzeit		Der Ehebund vor Gott	
25. Juni 2022	15.00 Uhr	Trauung von Janika Korte und Frederik Fritze	
2. Sonntag nach Trinitatis		Die Einladung	
26. Juni 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
3. Sonntag nach Trinitatis		Das Wort der Versöhnung	
3. Juli 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst	
4. Sonntag nach Trinitatis		Die Gemeinde der Sünder	
10. Juli 2022	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jeremia 4-6 mit Taufe von Timur Ringler; anschließend Gemeindegast	



**Sonntags geh´n wir
zur Kirche –
was denn sonst ...**

Eventuelle Änderungen wegen der Corona-Krise
siehe unter:
www.concordia-gemeinde-celle.com

Gemeindefinanzen: Aktion 65

Liebe Gemeinde,

Kirche ist ... Botschaft und Hoffnung, Gemeinschaft, Ermutigung, Trost und praktische Lebenshilfe.

Kirche ist ... Gottesdienst, Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung.

Kirche ist ... Besuchsdienst, Blumendienst, Vorstandsarbeit, Frauenfrühstück, Gemeindenachmittag, KoKi, Konfirmandenunterricht, NajuVoRe und Seelsorge ...

Kirche ist ... nicht umsonst. Kirche kostet Geld. Für Personal, für Gebäude- und Grundstückspflege, für Heizung, Diakonie und Orgelmusik.

Für diese Kosten muss die Gemeinde aufkommen. Wir als Gemeindemitglieder engagieren uns, spenden für Projekte und zahlen Mitgliedsbeiträge.

Die Mitgliedsbeiträge für 2022 werden nach sorgsamer Schätzung von Michael Luck ca. 112.000 € betragen. Das zu erwartende Defizit für 2022 wird nach ebenso sorgsamer Schätzung 32.350 € betragen.

Ähnlich war es auch in den vergangenen Jahren. Unsere Reserven werden, wenn sich nichts verändert, nach und nach aufgebraucht werden. Der Fortbestand unserer Concordia-Gemeinde ist auf mittlere Sicht gefährdet.

Ich möchte Ihnen noch einige Zahlen nennen: Wir haben 551 Gemeindemitglieder. Rein rechnerisch hat jedes Mitglied im letzten Jahr durchschnittlich 195,53 € Beitrag gezahlt. Der eine mehr, die andere weniger. Ein jeder nach seiner Gabe. Und das soll und darf grundsätzlich auch so sein. Niemand darf ausgeschlossen werden, nur weil er oder sie kein Geld übrighat. Kirche bedeutet auch das. Das können Sie vertraulich mit Pastor Söllner besprechen.

Schauen wir einmal auf die Landeskirche. Dort hat im Jahr 2021 jedes Mitglied durchschnittlich 270,22 € gezahlt. 74,69 € mehr als in unserer Gemeinde. Wenn alle Mitglieder unserer Gemeinde ihren Beitrag analog der Landeskirche geleistet hätten, hätten wir einen mehr als ausgeglichenen Haushalt.

Tatsächlich wirtschaften wir sehr sparsam. Dennoch bleibt das finanzielle Defizit. Wir haben uns im Kirchenvorstand intensiv Gedanken gemacht, wie wir dieses Defizit auffangen können.

Deshalb starten wir eine freiwillige Rettungsaktion. Nennen wir sie *Aktion 65*. Gemeint ist damit, dass wir das Defizit auf alle erwachsenen Gemeindeglieder verteilen. Das würde einen freiwilligen zusätzlichen Kirchenbeitrag für jedes volljährige Gemeindeglied in Höhe von 65,- € bedeuten. Damit wäre der Haushalt für dieses Jahr ausgeglichen.

Oder diejenigen, die für sich feststellen, dass sie nicht 9% der Einkommens- oder Lohnsteuer zahlen, überdenken das und passen ihren Beitrag an.

Bitte machen Sie mit! Wir wollen, dass unsere wertvolle Concordia-Gemeinde es auch in der Zukunft möglich macht, sowohl Menschen zu begegnen als auch Gott zu begegnen.

Karin Lohöfener im Namen des Kirchenvorstandes

Adressen und Termine

	
PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung	Kirchenvorstand Karin Lohöfener 8 37 60 Andreas Frankenstein 2 25 41 Michael Luck 98 08 88 Hans Shariati 3 08 41 02 Hans-Joachim Strehlau 93 07 23
	Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird. ♦ ♦ ♦ Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.
Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pfingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15
Frauenfrühstück	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr
NaJuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jesaja

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,60 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ◆ Bitte möglichst $\frac{1}{2}$ - bzw. $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)
- ◆ auf unser Gemeinde-Konto:

Neue IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02.

Neue BIC: NOLADE21GFW

- ◆ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2022

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin,
Frau Muhje Söllner.

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

- So 05.06. 9.00 Uhr Hauptgottesdienst
So 12.06. 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche
So 19.06. 11.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Entpflichtung
So 26.06. 11.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Lektor A.Helm



Regelmäßige Veranstaltungen:

- Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor
Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache
Hauskreis nach Vereinbarung
„Der andere Hauskreis“ nach Vereinbarung
Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: —

Humor



Der Pfarrer begutachtet das neue Altarbild des jungen Künstlers, welches der soeben fertiggestellt hat: „Wie lautet der Titel?“ „Die Schafe und der gute Hirte auf der Weide, Herr Pfarrer.“ „Hm, ich sehe aber keine Weide.“ „Die ist von den Schafen kahlgefressen worden.“ „Ich sehe auch weder Hirte noch Schafe.“ „Ich bitte Sie, Herr Pfarrer: Was sollen Schafe auf einer abgegrasten Wiese?“

Der Architekt legt dem Kirchengemeinderat seinen Plan für den dringend erforderlichen Umbau der Kirche vor. „Wir sind dagegen“, erklären die Ältesten lakonisch. „Aus welchen Gründen sind Sie denn dagegen?“ fragt der Architekt erstaunt. „Wir sind dagegen, auch ohne Gründe“, lautet die durchschlagende Antwort.

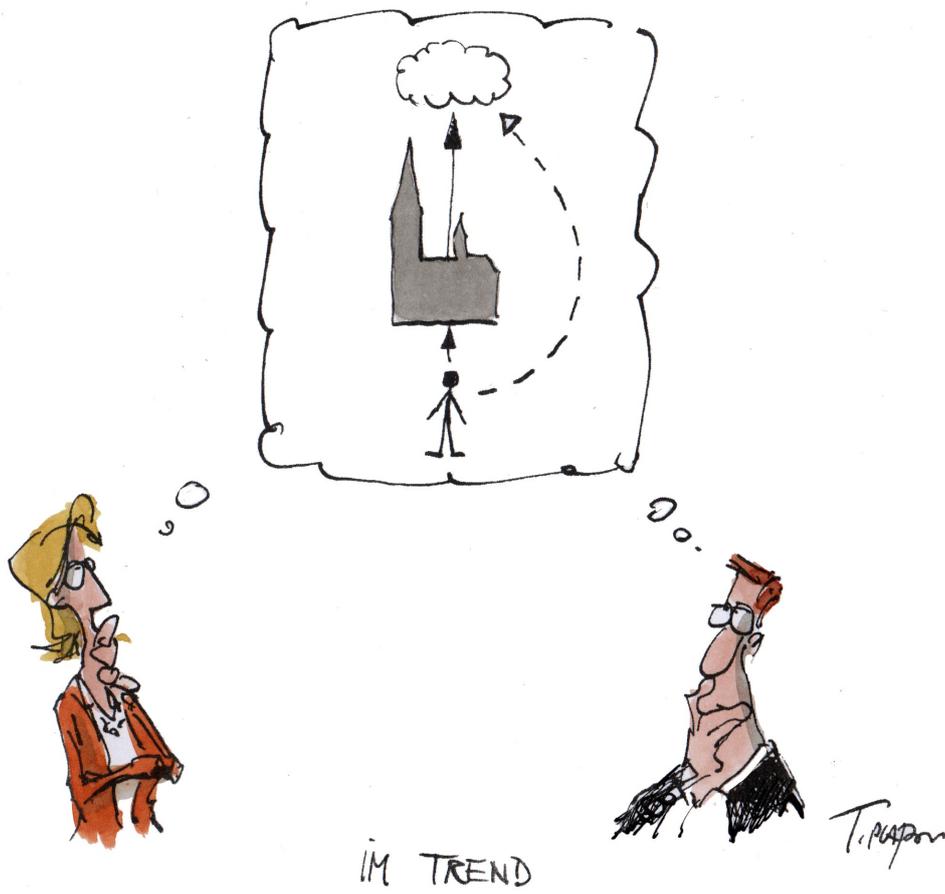
Ein kleiner Junge pickt auf der Straße aus einem Kuchen die Rosinen heraus und isst sie. Da begegnet er dem Pater, und

der ermahnt ihn: „Was du tust, mein Sohn, ist verwerflich! Wie kannst du nur deine Mutter betrügen, indem du die Rosinen aus dem Kuchen isst?“ „Erstens, Herr Pfarrer“, sagt der Junge missbilligend, „bin ich nicht Ihr Sohn, zweitens hat meine Mutter Kuchen ohne Rosinen bestellt, drittens ist das nicht Ihre Angelegenheit und viertens bin ich evangelisch!“

Ein Ortsbürger zum Dorfpfarrer auf der Straße: „Nichts für ungut, dass ich nicht in die Kirche komme, aber da sind mir zu viele Heuchler.“ Der Pfarrer nickt freundlich: „Für einen mehr wäre schon noch Platz.“

Ein Mann, der bekanntermaßen ungläubig war, besuchte eine Kirche. Zur Überraschung seines Begleiters beugt er vor dem Altar das Knie. „Ich denke, du glaubst nicht an Gott?“ „Das tue ich auch nicht, aber – weiß ich denn, ob ich Recht habe?“

Karikatur



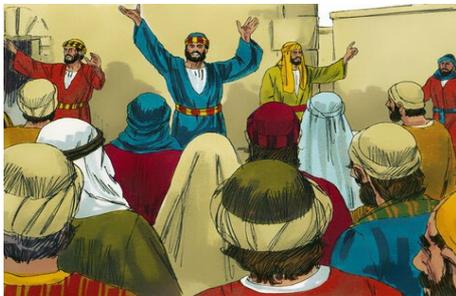
Kinderseiten

Hallo Kids,
diesmal lest ihr vom Pfingstwunder. Gott schickt den Jüngerinnen und Jüngern seinen Geist! Euer Andreas



Jesus war zu seinem Vater aufgefahren. Aber er hatte versprochen, dass Gott einen Tröster senden würde. Die Freunde Jesu saßen zusammen und beteten. Plötzlich hörten sie etwas wie ein Sturm durch den Raum gehen. Sie sahen sich an.

Alle hatten auf einmal helle Flammen auf dem Kopf! Sie hatten plötzlich keine Angst mehr und gingen nach draußen.



Dort fingen sie an, den Menschen, die zum Pfingstfest gekommen waren, von Jesus zu erzählen.

Das Merkwürdige war, dass alle sie verstanden, obwohl sie aus verschiedenen Ländern mit ganz verschiedenen Sprachen kamen. Einige erschrecken sehr darüber. Aber andere fingen an zu lachen und sagten: „Die sind ja total betrunken!“



Kinderseiten



Da rief Petrus: „Leute, diese Frauen und Männer sind auf keinen Fall betrunken! Es ist doch erst 9 Uhr morgens. Nein, Gott hat uns seinen Geist geschickt. Jesus von Nazareth, der hier in Jerusalem gekreuzigt wurde, ist von Gott auferweckt worden und lebt!“

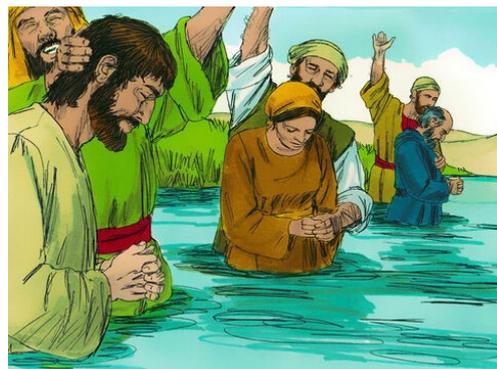
Die Leute hörten Petrus gespannt zu: „Hört weiter!“, sagte er. „Jesus ist der Retter der Welt, der Messias. Wenn ihr ihm nachfolgt, werdet auch ihr ewiges Leben bekommen!“



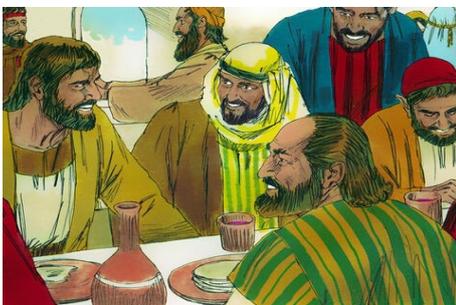
„Was sollen wir tun?“, fragten die Menschen. „Kehrt um von eurem alten Leben und lasst euch taufen!“



Und wirklich! An diesem Tag ließen sich ungefähr 3000 Menschen taufen und gehörten jetzt zur Gemeinde Jesu.



Sie feierten zusammen den großen Zuwachs der Gemeinde.



Anzeigen



Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

Natur pur in Ihrem Garten...

... heißt für uns ein harmonisches Miteinander von Pflanze, Mensch und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über eine artgerechte Bepflanzung, das richtige Düngen und behutsamen Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94-0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt

F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

SPAREN SIE GELD, HEIZEN SIE WIRTSCHAFTLICH

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A · 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH
FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE · PHYSIO AKTIV CELLE Physio Aktiv
Gesundheits- & RehaZentren

Kirsten van Vonderen-Delius Physiotherapeutin
Arno van Vonderen Dipl. Physiotherapeut
Dipl. Gesundheitswissenschaftler

- Krankengymnastik/ Bobaththerapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Pilates
- Fango & Massage
- Kiefergelenktherapie
- ... u.v.m.

MILON PREMIUM GESUNDHEITZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus · 29227 Celle (Westerzelle) · **Telefon: 0 51 41-81 576** · www.physio-aktiv-celle.de

Anzeigen



AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas



Thomas Hapke
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU
Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de



FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!



**Tischlerei
Duwe & Goldschmidt**



Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 5141) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 5141) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Sharleena Muteba, Christiane Pfingsten,
sowie Muhje und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02 BIC: NOLADE21GFW

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt

**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste**



Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
- Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · **Telefon (05141) 55 06 88**

Wohnen fängt mit Wichmann an!



WICHMANN-GRUPPE
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister



Fachbetrieb
des Fliesen- und
Natursteingewerbes

G. Händel

Kalandstraße 7 · 29227 Celle (Altencelle)
Tel. (05141) 98 08 08 · Fax (05141) 98 08 18

Anzeigen

**NUTZEN SIE
MEINE
ERFAHRUNG**

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Generalvertretung der Allianz
Mühlenstr.10 d
29221 Celle
martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de
Telefon 0 51 41.9 02 10
Mobil 0 15 20.2 44 42 84

Allianz

KAISERTEAM.de
Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800

wandliebe

DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE

Ankermann
8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle



WEDEKIND
... wäscht für Sie

Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86



**DOMINIK
PREMPER
TEPPICHE**

Stilvolles
**EINRICHTEN mit
unseren Produkten**

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHS®

BARTELS **BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graff 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle

SEIT 1972



Vera Meyer
ALTEN- UND PFLEGEHEIM GMBH

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende

Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt

